

3. / II. 1916

Berichte der feindlichen Generallöbe.

Wien, 2. Februar. Aus dem Kriegsbrennerquartier wird gemeldet:

Italien.

31. Jänner. Kleine Zusammenstöße im Val Lagarina nördlich von Mori und Geschüßkämpfe von teilweiser Festigkeit längs der Isonzofront werden gemeldet.

Rußland.

31. Jänner. Deutsche Artillerie beschöß Schloß und entwickelte südlich des Bachtaras lebhafteste Feuerstätigkeit. Bei Oger (5 Kilometer westlich Borkowis) brachte der Feind

im Schützengrabenkampfe Explosivgeschosse in Anwendung. Nördlich der Eisenbahn nach Boniemič und zwischen den Seen Meddum und Demmen begann der Feind eine heftige Artilleriätätigkeit. In Galizien an der mittleren Strypa umstellten unsere Patrouillen eine österreichisch-ungarische Feldwache. Im Handgemenge wurde ein Teil der Feldwache mit der blanken Waffe niedergemacht, der Rest gefangengenommen. In der letzten Zeit konnte man eine beträchtliche Vermehrung der Ueberläufer vom Feind zu uns feststellen.

1. Februar. Der Artilleriekampf in der Gegend von Riga dauerte gestern den ganzen Tag lebhaft an. Bei Oger beschöß der Feind heftig unsere Stellungen mit Infanteriefener und Maschinengewehren. Südöstlich vom Schloß Kokenhusen, flussaufwärts von Friedrichstadt, versuchte eine deutsche Abteilung in Schneezügen, bei Glavenhof (6,5 Kilometer südwestlich von Kokenhusen), das Eis der Düna aufzureißen, sie wurde jedoch durch unser Feuer zerstreut. In der Gegend von Godužiški, 26 Kilometer östlich von Swenzjan, belegten unsere Flieger Trans und einen Eisenbahnzug des Feindes mit Bomben. Am Maroczsee verwendeten die Deutschen Geschosse schwersten Kalibers, die eigenartige Gase enthielten. Im Abschnitt des Generals Zwanow kann eine erfolgreiche Tätigkeit unserer Artillerie an der Strypa in Galizien gemeldet werden, ebenso die Zurückweisung eines Angriffes, der einige feindliche Gruppen beim Wäldchen nordöstlich von Buczac machten.

Frankreich.

1. Februar, 3 Uhr nachmittags. Nichts Wichtiges zu melden mit Ausnahme einiger Schüsse unserer Artillerie zwischen Dife und Mäne auf die feindlichen Stellungen von St.-Beocade und in Lothringen auf feindliche Abteilungen in der Gegend von Domebre.

11 Uhr abends. Im Artois ziemlich lebhafter Geschüßkampf. Südlich der Höhe 119, nördlich der Straße Saint-Nicolas - Saint-Laurent (nordöstlich Arras) versuchte eine feindliche Abteilung einen Angriff, welcher sofort durch Handgranaten aufgehalten wurde. Unsere Artillerie beschöß die Stellungen des Feindes an der Viller Straße (südlich Thelus) und verursachte einen Brand, welchem Explosionen folgten. Zwischen Abre und Dife richteten unsere Batterien ihr Feuer auf die deutschen Schützengräben bei Beuoraignes und Fresnières und beschossen Transporte in der Gegend von Lassigny. Wirksames Artilleriefener richteten wir auf die feindlichen Werke bei Beaulve-Cholerafarm (nördlich der Mäne) sowie östlich St.-Dié auf die Gegend von La Fave.

Belgischer Bericht.

Artilleriekampf unmittelbar südlich Dixmunden. Ruhe auf den andern Punkten der belgischen Front.